Zürich, 31.01.2024

**Pressebericht**

*Umfang: ca. 4’570 Zeichen, Text inkl. Lead, Zwischentitel sowie Leerschläge; ohne Titel, Kasten Holzenergie Schweiz und Bildlegenden*

Titelvorschläge:

**Weniger Feinstaub und mehr Energie aus Holz**

**Wenig Feinstaub aus modernen, richtig betriebenen Holzfeuerungen**

**Jeden Winter kommen Holzfeuerungen ins Gerede, weil sie Feinstaub emittieren. Das tun sie tatsächlich, aber deutlich weniger als Viele denken und Manche behaupten. Moderne, richtig betriebene Holzfeuerungen erfüllen die Grenzwerte der Luftreinhalte-Verordnung LRV. Daran gibt es nichts zu rütteln. Die Holzenergie hat zudem grosse Vorteile. Wir tun gut daran, die einheimische, erneuerbare und klimaneutrale Energiequelle nachhaltig zu nutzen.**

Die Feinstaubbelastung durch Holzfeuerungen ist auch im neuen Jahr ein Thema. Leider verurteilen manche Schreibende die Nutzung der Holzenergie pauschal. Sie verzerren das Bild und biegen die Wahrheit bis zur Schmerzgrenze. Extremisten fordern gar ein Verbot von Holzfeuerungen wegen ihrer Feinstaubemissionen. Das ist absurd. Ein differenzierter Blick auf die tatsächliche Situation zeigt ein völlig anderes Bild. Richtig ist: Alte und falsch betriebene Holzfeuerungen können tatsächlich erhebliche Feinstaubemissionen verursachen. Moderne Anlagen hingegen setzen dank Filtern und richtiger Betriebsweise nur geringe Mengen Feinstaub frei. Sie halten die in den letzten Jahren laufend verschärften Emissionsgrenzwerte der Luftreinhalte-Verordnung LRV ein. Ein pauschales Verbot aller Holzheizungen wäre etwa das Gleiche, wie ein totales Auto-Verbot, bloss weil Oldtimer hohe Schadstoffmengen ausstossen. Kein Mensch würde so etwas durchsetzen wollen und können.

**Fakt 1: Moderne, richtig betriebene Holzfeuerungen sind feinstaubarm**

Handlungsmöglichkeiten zur weiteren Feinstaubreduktion bestehen zwei Bereichen. Erstens auf der technischen Ebene, bei handbeschickten, alten Anlagen. Besonders kritisch sind offene Cheminées. Sie haben nicht nur einen miserablen energetischen Wirkungsgrad, sondern können auch regelrechte Schadstoffschleudern sein und belasten damit die Schadstoffbilanz der Holzheizungen übermässig. Holzenergie Schweiz fordert den Vollzug der heute geltenden Vorschriften der LRV und dabei den Ersatz oder die Stilllegung offener Cheminées innert nützlicher Frist. Gleiches gilt für zahlreiche Uralt-Anlagen, die nach wie vor installiert sind und in Zeiten hoher Öl-, Gas- und Strompreise fleissig genutzt werden.

Zweitens besteht Verbesserungspotenzial auf der Ebene des Verhaltens der Betreiberinnen und Betreiber handbeschickter Anlagen. Schadstoffemissionen sind von der Betriebsweise abhängig. Die Aussage «Jede Holzheizung ist so sauber, wie sie betrieben wird.», ist im Grundsatz richtig. Das Einhalten einiger einfacher Regeln macht den Unterschied zwischen Dreckschleuder und sauberer Energiegewinnung. Dazu gehören das richtige Anfeuern, das Regulieren der Luftklappen gemäss Herstellerangaben und die Verwendung von ausschliesslich trockenem, naturbelassenem Holz.

**Fakt 2: Seit 1990 Verdoppelung der Energieproduktion und Reduktion des Feinstaubs um 70 Prozent!**

Die genutzte Energieholzmenge hat sich gemäss Schweizerischer Holzenergiestatistik des Bundesamts für Energie BFE zwischen 1990 und 2022 von 3 auf 5,57 Millionen Kubikmeter (m3) fast verdoppelt. Die daraus produzierte Endenergie hat im gleichen Zeitraum von 8,2 auf 15,21 Millionen Megawattstunden (MWh) zugenommen. Gleichzeitig hat sich die Technik der Holzheizungen massiv verbessert und dazu beigetragen, dass die jährliche Menge des Feinstaubs im beschriebenen Zeitraum von etwa 6'700 auf unter 2'000 Tonnen abgenommen hat.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Jahr | Genutzte Holzmenge in Mio. m3 | Produzierte Energie Mio. MWh | Feinstaub Tonnen |
| 1990 | 3,01 |  8,20 | 6’700 |
| 2000 | 3,01 |  8,41 | 5’200 |
| 2010 | 4,09 | 11,37 | 3’800 |
| 2020 | 5,23 | 14,36 | 2’000 |
| 2022 | 5,57 | 15,21 | Keine Daten |

Die nachfolgende Graphik verdeutlicht diese erfreuliche Entwicklung.

Darstellung der prozentualen Entwicklung des Energieholzverbrauchs, der Endenergieproduktion sowie der Feinstaubemissionen aus Holzfeuerungen in der Schweiz zwischen 1990 und 2020. (1990 = 100 Prozent)

Quellen: Schweizerische Holzenergiestatistik 2022, Bundesamt für Energie BFE 2023; Verenum 2021 in: Hammer, S.; Soini, M.; Iten, R.; Nussbaumer, T.; Zotter, P.: Analyse von Hemmnissen und Massnahmen zur Ausschöpfung des Holzenergiepotenzials, Infras Zürich und Verenum Zürich im Auftrag Bundesamt für Energie, Bern 2021, Darstellung vereinfacht.

**Fakt 3: Förderung vermindert Feinstaub**

Die Nutzung der Holzenergie wurde in den vergangenen dreissig Jahren von Bund und Kantonen gefördert. Das hat massgeblich zur positiven Entwicklung beigetragen. Die Holzenergie war schon immer klimaneutral, erneuerbar und einheimisch. Das sind unschlagbare Vorteile. Heute ist sie – richtig eingesetzt – auch eine saubere Energie, die einen wichtigen Beitrag an die Energiewende leistet.

**Über Holzenergie Schweiz**

Der Branchenverband Holzenergie Schweiz betreibt seit 1979 einen professionellen Informations- und Beratungsdienst und setzt sich bei Behörden und Entscheidungsträgern für eine vermehrte Nutzung der „Wärme aus dem Wald“ ein. www.holzenergie.ch

*Autor:*

*Christoph Rutschmann*

*Im Auftrag von Holzenergie Schweiz*

*Neugasse 10*

*8005 Zürich*

*Tel: 044 250 88 11*

*info@holzenergie.ch*

***Bilder***

|  |  |
| --- | --- |
|  | ***Bildlegende:****Energieholz: Nicht nur klimaneutral, einheimisch und erneuerbar, sondern auch sauber.**Bildquelle: Holzenergie Schweiz, Christoph Rutschmann* |
|  | ***Bildlegende:****Kaum Feinstaub: Dampfschwade einer Holzheizzentrale**Bildquelle: Holzenergie Schweiz, Christoph Rutschmann*  |